

Ferienspaß mit Lokalkolorit: Kinder entdecken ihre Heimat

Ferienspiele an der **Grundschule Pasmstraße** werden zur großen Aachen-Reise

Aachen. Dass das Ponttor kurzerhand zum Marschierort erklärt wurde, lässt sich wohl am einfachsten damit erklären, dass die Hitze den kleinen Entdeckern vielleicht ein wenig zu Kopfe gestiegen ist. Doch schon nach einer kurzen Pause stellen sie unter Beweis, dass sie sehr genau wissen, was in ihrer schönen Kaiserstadt alles für Gebäude stehen. Und kaum zeigt Dirk Chauvistré der achtjährigen

Michelle die Aachen-Memory-Karten, sprudelt es aus ihr hinaus: „Das ist das Ludwig Forum, das sind die Carolus-Thermen, das Theater ist hier zu sehen, und am Elisenbrunnen sind wir auch vorbeigefahren.“

Dirk Chauvistré wundert sich über die Antworten, die wie aus der Pistole geschossen kommen, nicht, denn immerhin hat er gemeinsam mit einem zwölfköpfi-

gen Team viele Aktionen organisiert, um den 40 Kindern allerhand Wissenswertes über ihre Heimatstadt zu vermitteln. Insgesamt drei Wochen lang konnten sich die Schüler der Grundschule Pasmstraße im Rahmen der Ferienspiele austoben, spielerisch Neues lernen und Freundschaften knüpfen.

In der ersten Woche drehte sich alles um das Thema „Fitness“, die zweite stand unter dem Motto „gesunde Ernährung“ und in den letzten fünf Tagen ging es auf Entdeckungstour in Aachen und Umgebung. Vor allem die Stadtrundfahrt im Doppeldeckerbus lässt die Kleinen in einen echten Redefluss kommen. Neben einer Stadtrallye, einer Kinderstadtführung, einem Besuch im ältesten Café Aachens und einem Heimat-Quiz, zeigten die sieben Geschenke von Aachen, auf welche künstlerischen und historischen Spuren die Kinder wandeln.

Die Idee dazu haben die Erzieher und Mitarbeiter von einer früher angebotenen Stadtführung übernommen. Dabei erhielten sie sieben Aachen-typische Dinge, die auf ein bestimmtes Gebäude hindeuteten. Die Nadel stand symbolisch für die Nadelfabrik, der Stofflappen für die Tuchfabrik, die Schokolade für Lambertz und das Cent-Stück für den Geldbrunnen. Da lernten nicht nur die Kleinen etwas, auch Chauvistré erfuhr völlig neue Dinge über seine Heimatstadt. Wichtig war während dieser Zeit, dass die Schüler einerseits ihre freien Tage in vollen Zügen genießen konnten, aber gleichzeitig auch etwas Sinnvolles machten. Michelle jedenfalls ist schon etwas traurig, dass die drei Wochen so schnell vergehen. Besonders die Doppeldecker-tour würde sie sofort wieder machen. Aber dann mit ihren Eltern, denen sie jetzt zu fast jedem Gebäude etwas erzählen kann. (svp)



Ganz nach dem Geschmack der Kinder: Bei den Ferienspielen an der Grundschule Pasmstraße drehte sich alles um die Heimat. Besucht wurde nicht nur das Printenmädchen. Foto: privat